

Regierungspräsident Guido Graf

Gedanken zum Weltgesundheitstag 2018

Mit dem Weltgesundheitstag 2018 will die Weltgesundheitsorganisation (WHO) auf die Bedeutung einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung aufmerksam machen. **«Jeder Mensch sollte Gesundheitsdienstleistungen, unabhängig von Ort und Zeit in Anspruch nehmen können und ohne dabei in eine finanzielle Notlage zu geraten.»** So lautet der Appell der WHO.

Der Aspekt der «flächendeckenden Gesundheitsversorgung» gibt bei uns im Prinzip keinen Anlass zu Beunruhigung. Im Artikel 1 des Luzerner Spitalgesetzes ist dies auch ausdrücklich festgehalten und sichergestellt.

Mit Rückblick auf den budgetlosen Zustand im Jahr 2017 und die damit verbundenen unschönen Diskussionen um die Prämienverbilligungen- und rückzahlungen will ich bei dieser Gelegenheit jedoch andere kritische Bereiche ansprechen.

Gesundheit als wichtiges Gut ist nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen, sondern beinhaltet ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens. So geben armutsgefährdete Menschen denn auch fast doppelt so häufig an, keinen guten Gesundheitszustand zu haben (sda vom 16.7.2013).

Weil die Lebenshaltungskosten (u.a. Wohnungsmieten) in der Schweiz sehr hoch sind und die Krankenkassenprämien ohne Rücksicht auf das Einkommen und das Vermögen erhoben werden, kommen viele Bürgerinnen und Bürger an ihre finanziellen Grenzen. Einige werden sogar unverschuldet in die Armut gedrängt. Wer armutsgefährdet ist, verzichtet oft auf ärztliche- oder zahnärztliche Untersuchungen.

Aus entsprechenden Studien wissen wir, dass Menschen aus sozioökonomisch besser gestellten Schichten gesünder sind und eine längere Lebenserwartung haben als Menschen, die nur über ein begrenztes Einkommen verfügen. Die soziale Ungleichheit hat folglich Auswirkungen auf die Gesundheitschancen. Sozialpolitisch ist dies eine heikle Situation und muss mit entsprechenden Massnahmen vernünftig und sozialgerecht ausgeglichen werden.

Statt des Problems einer fehlenden flächendeckenden Gesundheitsversorgung haben wir im Hinblick auf die steigenden Gesundheitskosten (Krankenkassenbeiträge) also vielmehr ein sozialpolitisches Problem, das für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft negative Auswirkungen haben könnte. Um des inneren Zusammenhalts willen müssen Politik, Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger als Steuerzahlende gemeinsam nach einer gerechten und langfristigen Lösung suchen.

Guido Graf, Regierungspräsident 2017/2018
Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartements des Kantons Luzern

Samstag, 7. April 2018